

27. November 2024

**Motion**

von Jean-Marc Jung (SVP)  
und Samuel Balsiger (SVP)  
und Derek Richter (SVP)

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die aufzeigt, wie die Rote Fabrik in einen privatbetriebenen Innovationshub und/oder ein Start-up-Cluster umgewandelt werden kann. Aktionshalle, Clubraum und Fabriktheater sollen für die freie Kultur- und Gastroszene erhalten bleiben. Der Seezugang soll ebenfalls weiterhin öffentlich bleiben. Die Segelschule, ein Kindergarten und der Quartiertreff sollen erhalten und in die Start-up-Szenerie eingebettet werden.

**Begründung:**

Die Rote Fabrik als privatbetriebener Innovationshub und/oder als Start-up-Cluster wäre für die Stadt Zürich ein grosser Gewinn. Dieses Cluster wäre als Ergänzung zu auf kantonaler und/oder eidgenössischer Ebene laufenden Innovations-Clustern zu verstehen, wie etwa der Innovationspark auf dem Dübendorfer Flugplatz.

Gemäss «Innovation Zürich» ist die Innovationskraft des Standorts Zürich hoch. Wenn es um die Entstehung und Marktfähigkeit von neuen Produkten und Prozessen geht, liegt Zürich im Vergleich mit 250 europäischen Regionen auf Platz 51 und verpasst damit nur knapp die Top-20. Diese Dynamik darf nicht verloren gehen beziehungsweise muss weiter gefördert werden. Die Rote Fabrik ist der ideale Standort dafür.

Die bisherigen Aktivitäten der defizitären Roten Fabrik, die sich selbst als «das alternative Kulturzentrum an der schönsten Lage in Zürich» sieht und sich rühmt, aufrüttelnde Diskurse anzubieten, ist in letzter Zeit durch problematische Podiumsdiskussionen und Aktivitäten aufgefallen. Zu nennen ist hier etwa im September 2024 eine Veranstaltung über «die Geschichte der immensen Gewalt des zionistischen Siedlerkolonialismus Israels». Am selben Wochenende wurden auf dem Gelände der Roten Fabrik T-Shirts gedruckt, auf denen zu lesen war: «There Is Only One Solution – Intifada Revolution». Aufgrund solcher Entgleisungen erachten wir einen Teil der Aktivitäten der Roten Fabrik als nicht mehr legitim, zumal viel Steuergeld dorthin fliesst. Deshalb verlangen wir eine Redimensionierung der kulturellen Aktivitäten an diesem Ort und das Öffnen der Location für einen Innovationshub. Der Innovationshub soll dabei mindestens die Hälfte des Platzes der Roten Fabrik einnehmen. Wir sind überzeugt, dass ein attraktiver Start-up-Cluster an diesem Ort interessante und wichtige Arbeitsplätze schaffen wird.

J-M Jung

D. Richter

Samuel Balsiger